



Hologrammatica

Tom Hillenbrand

[Download now](#)

[Read Online](#) ➔

Hologrammatica

Tom Hillenbrand

Hologrammatica Tom Hillenbrand

Ende des 21. Jahrhunderts arbeitet der Londoner Galahad Singh als Quästor. Sein Job ist es, verschwundene Personen wiederzufinden. Davon gibt es viele, denn der Klimawandel hat eine Völkerwanderung ausgelöst, neuartige Techniken wie Holonet und Mind Uploading ermöglichen es, die eigene Identität zu wechseln wie ein paar Schuhe. Singh wird beauftragt, die Computerexpertin Juliette Perotte aufzuspüren, die Verschlüsselungen für sogenannte Cogits entwickelte – digitale Gehirne, mithilfe derer man sich in andere Körper hochladen kann. Bald stellt sich heraus, dass Perotte Kontakt zu einem brillanten Programmierer hatte. Gemeinsam waren sie einem großen Geheimnis auf der Spur. Der Programmierer scheint Perotte gekidnappt zu haben. Je tiefer Singh in die Geschichte eintaucht, umso mehr zweifelt er daran, dass sein Gegenspieler ein Mensch ist ...

Hologrammatica Details

Date : Published February 15th 2018 by KiWi

ISBN : 9783462051490

Author : Tom Hillenbrand

Format : Paperback 560 pages

Genre : Science Fiction, Fiction, Mystery, Crime, Audiobook

 [Download Hologrammatica ...pdf](#)

 [Read Online Hologrammatica ...pdf](#)

Download and Read Free Online Hologrammatica Tom Hillenbrand

From Reader Review Hologrammatica for online ebook

Bookfox says

Warum dieses Buch nicht mehr gehypt wird, ist für mich fraglich. Hillenbrand hat mit Hologrammatica meiner Meinung nach eines der spannendsten SciFi-Bücher der letzten Jahre geschrieben – warum das so ist, möchte ich im Folgenden erläutern:

Wir befinden uns im Jahr 2088. Die Technik ist enorm fortgeschritten, Hologramme verschönern alte, marode Innenstädte, lassen Wohnungen schöner wirken und schaffen es auch, Falten, Pickel und schiefen Zähne verschwinden zu lassen – ja sogar, falsche Gesichter wie Masken aufzusetzen – dies muss man dann allerdings kennzeichnen, damit jeder andere weiß, dass es sich um ein Hologramm handelt. Menschen sind desweiteren mittlerweile in der Lage, ihre Gehirne downzuloaden und in andere Körper hochzuladen. Je nach Reichtum ist es somit möglich, so auszusehen, wie man will – ob Mann oder Frau und das alles sogar ohne Kennzeichnung. Einige Einschränkungen haben diese Systeme dennoch und alle Sicherheitslücken sind auch noch nicht geklärt. Computerexpertin Juliette Perotte beschäftigte sich mit eben diesen Systemen, bis sie spurlos verschwand. Der Leser begleitet den Privatermittler Galahad Singh und während er Stück für Stück das Puzzle zusammensetzt, welches sich aus den einzelnen Anhaltspunkten, die er findet ergibt, begibt er sich selbst unbewusst in Gefahr und lernt selbst noch etwas über weiterentwickelte Technologien und die dunklen Seiten der Menschen, die sich bei solchen Technologien geradezu parallel entwickeln.

Der Leser wird zu Anfang des Buches mit einer Vielzahl an futuristischen Dingen, Begriffen & Konzepten; sowie mit kurz eingeschobenen Informationen über politische und natürliche Ereignisse in der Vergangenheit bombardiert; die erst nach und nach erklärt und in den Gesamtzusammenhang gesetzt werden. So kann es vorkommen, dass erst mehrere 100 Seiten später ein Begriff oder eine Technologie erklärt und deren Ursprung beschrieben wird, mit der der Leser kontinuierlich seit der ersten Seite konfrontiert wird. Dies hat für mich den Lesefluss am Anfang etwas beschwerlich gemacht, denn man muss viele Informationen behalten, bis sie dann erklärt werden.

Was für mich deswegen anfangs wie eine wahllose Ansammlung an Konzepten & Ideen gewirkt hat, nimmt dann im Laufe der Handlung immer mehr Gestalt an und zeigt, wie perfekt das alles ins Gesamtbild der Gesellschaft der Zukunft passt, die der Autor hier geschaffen hat. Zudem ist es eine interessante Art des Plot-Development, den Leser einfach so zu behandeln, als müsste er von allen Entwicklungen bis zum Jahr 2088 wie selbstverständlich wissen und erst, wenn es für den personalen Erzähler in seinen persönlichen Schlussfolgerungen in einigen Situationen wichtig ist, berichtet dieser wie nebenbei, woher Technologien bzw. gesellschaftliche Veränderungen kommen. Der Plot ist auch deswegen unglaublich geschickt aufgebaut, weil alles – wirklich alles – zunächst unauffällig und wenig bedeutsam erscheint, aber im Gesamtkonzept am Ende große Bedeutung hat – ein genaues, aufmerksames Lesen lohnt sich also im Besonderen.

Auch der Hauptcharakter, der auf den ersten 60 Seiten eher ungewöhnlich, seltsam und (vermutlich deswegen) leicht unsympathisch wirkt, zeigt im Laufe der Handlung mehr Facetten und auch seine Vergangenheit wird mehr und mehr aufgedeckt, was ihn sympathischer werden lässt. Die sexuellen Anspielungen, die das Buch am Anfang enthält, muss man wohl einfach akzeptieren, zumindest sind sie nicht zu viele und nicht zu sehr detailliert (die Zielgruppe sind hier aber auch sicherlich Erwachsene, von daher ist das so in Ordnung) und letztendlich sind die involvierten Personen auch ziemlich entscheidend für den Plot.

Die Handlung an sich geht erst langsam voran, besonders durch die oben erwähnten vielen unbekannten

Begriffe, nimmt dann aber richtig an Fahrt auf und hält sich konstant auf einem hohen Level und das bis zum Ende. Als Leser kann man selbst die Komplexität des Verschwindens nicht durchschauen und auch Galahad Singh erfährt von ihm noch unbekannten Erfindungen oder Tendenzen von Menschengruppen erst im Verlauf des Buches. Insgesamt ist der gesamte Fall viel komplexer, als ihn der Klappentext oder meine kurze Zusammenfassung oben schildern können – aber deswegen hat das Buch auch über 550 Seiten – und diese werden in idealster Weise genutzt. Einen so gleichbleibend hoher Spannungsbogen habe ich bisher selten in einem Buch erlebt.

Ich kann dieses Buch jedem Leser empfehlen, für den Zukunftsbücher nicht zwangsweise im Weltall spielen müssen und der sich einlassen möchte auf die komplexe Welt, die Hillenbrand in *Hologrammatica* schafft. Trotz des schwierigen Einstiegs bleibt die Handlung durchweg spannend, eröffnet moralische Dilemma und spannende Ideen rund um Technologie, wie sie in der Zukunft existieren könnte – oder es eben zumindest im fiktiven *Hologrammatica* tut.

Anushka says

Was für ein Lesespaß!

2088, Europa: Galahad Singh ist Quästor. Seine Arbeit besteht aus der Suche nach vermissten Personen, was im Zeitalter von sogenannten "Cogits" ein durchaus schwieriges Unterfangen ist. Menschen können entweder in den Körpern von Klonen unterwegs sein oder gar "Gefäße" voller anderer Optik verwenden. Hinzu kommt das Holonet, das noch jede Menge optischer Täuschungen generieren kann. Singh soll nun eine vermisste Programmiererin finden, die an sehr heiklen Dingen gearbeitet hat. Ehe es sich Singh versieht, steckt er mitten in einer riesigen Sache drin und die Gegenspieler zeigen übermenschliche Fähigkeiten. Wo ist die Programmiererin hineingeraten und lebt sie überhaupt noch?

Ich bin kein großer Science-Fiction-Leser, einen guten Wissenschaftsthriller lese ich dagegen ganz gern hin und wieder mal. Hillenbrand ist es gelungen, beides auf sehr gelungene Weise miteinander zu verbinden. Ich fand dieses Buch wahnsinnig spannend und flog förmlich durch die Seiten. Von einigen der Grundideen her hat mich das Buch an die Netflix-Serie "Altered Carbon" erinnert, die ich vor Kurzem beendet habe. Im Kern geht es in beiden um die Entkopplung von Körper und Geist. Wie lassen sich Wissen und Erinnerungen extern speichern, damit man sich mehrerer Körper bedienen kann, ohne seinen eigentlich Körper zu beschädigen? Und was kann man dann damit alles machen? Letztendlich geht es dabei auch um die Unsterblichkeit, nach der die Menschheit strebt.

Das Buch lässt sich auch deshalb flüssig lesen, weil viele Erklärungen sehr einfach gehalten sind. Ich war mir auch nicht immer sicher, wie realistisch die Erklärungen und Gegebenheiten waren, aber zugunsten von Spannung und Unterhaltung habe ich mich damit nicht aufgehalten. Vor allem spielt das Buch mit Zukunftsvisionen und -träumen der Menschheit, aber auch mit der Skepsis gegenüber Technik und künstlicher Intelligenz. Während alle gern die Annehmlichkeiten genießen, stellen sich manche die Frage, was und wem sie noch trauen können. Und während die Abhängigkeit von der Technik immer größer wird, stellt sich zunehmend die Frage, was passiert, wenn diese Technik mit ganz eigenen Motiven gesteuert wird.

Die Hauptfigur des Romans ist erfrischenderweise mal kein hochattraktiver, mega-erfolgreicher Jungspund, sondern Singh ist ein Mann mittleren Alters, der eigentlich Erbe eines Milliardenimperiums ist, doch dieses nicht antreten will. Und das in einer Zeit, in der die vom Klimawandel zerstörte Welt eigentlich nur noch von Supernationalen, also riesigen Konzernen, die sich bis in den Weltraum erstrecken, regiert wird. Interessant

ist auch, dass Singh homosexuell ist, das aber absolut natürlich in diesen Roman einfließt, in keiner Weise im Vordergrund steht und auch überhaupt nicht belehrend oder pädagogisch wirkt. Sowieso spielen Sexszenen in diesem Buch keine Rolle, außer dass sie am Rande angedeutet werden und auch hierbei natürlich wirken, ohne dass der Leser dabei das Schlafzimmer betritt und zum Voyeur wird. Das ist eine erfrischende Abwechslung zu vielen anderen Romanen, bei denen man das Gefühl hat, dass immer mindestens eine Sexszene untergebracht werden müsste. Dementsprechend ist auch der "romantic interest" hier eher Nebensache und dient wohl mehr dazu, Sympathien zu weiteren Figuren und ihrem Schicksal aufzubauen. Singhs sexuelle Orientierung beeinflusst zwar dessen Leben, aber bestimmt nicht vordergründig die Handlung des Buches oder die Charakterzeichnung der Hauptfigur.

An manchen Stellen mag die Handlung erst einmal ein wenig verworren wirken, aber die Puzzleteile fallen immer recht bald und vor allem am Ende an ihren richtigen Platz und ergeben Sinn. Und vor allem wird dabei immer der Spannungsbogen aufrecht erhalten. Das offen gehaltene Ende lässt auf eine Fortsetzung hoffen. Also ich wäre sofort wieder an Galahad Singhs Seite.

Hillenbrands Buch "Hologrammatica" hat mich sehr gut unterhalten. Zudem hat es durchaus auch zum Nachdenken angeregt, auch wenn vielleicht nicht alles aus Sicht von Technologen glaubhaft, realistisch oder technisch machbar war. Mir erschien es plausibel genug und "Hologrammatica" ist mein Hochspannungsbuch dieses Frühjahrs, das ich auch gern weiterempfehle.

Gernot1610 says

3.8 Punkte

Sehr gute Unterhaltungsliteratur, nicht mehr aber auch nicht weniger.

PeterS says

Die Idee, einen Near-Future-Thriller (2088) über das Thema künstliche Intelligenz als spannenden Krimi aufzubauen, hat wunderbar funktioniert:

Der Autor schildert aus Sicht eines Art Privatermittlers (im Roman 'Quästor' genannt) in Ich-Perspektive in kurzen Sätzen (wer denkt schon in Schachtelsätzen) die Suche nach einer verschwundenen Programmiererin. An diesen Schreibstil hatte ich mich schnell gewöhnt und mit dem Quästor mitgefiebert, was er schrittweise über den Fall herausfindet: erst im letzten Drittel des Romans wird klar, um was es eigentlich geht. Der Autor führt einige eigens erfundene Begriffe ein, die man meiner Meinung gut aus dem Romangeschehen erschliessen kann (es gibt aber auch ein Glossar am Ende des Buches).

Ich empfand das Buch als sehr spannend: das Thema 'Künstliche Intelligenz' quasi von hinten aufzurollen, ist super gelungen.

Angy says

4,5 Sterne

In "Hologrammatica" stellt Autor Tom Hillenbrand ein interessantes Zukunftsszenario vor, wie es sich so tatsächlich in ein paar Jahren abspielen könnte. Idee und Umsetzung dieses Near Future-Thrillers haben mich sehr interessiert und konnten mich durchgehend packen. Zusätzlich zum spannenden Thema konnte mich der Schreibstil begeistern. Dieser gestaltet sich als sehr flüssig und bringt genau die richtige Menge an Witz mit, sodass ich den Protagonisten Galahad Singh sofort in mein Herz schloss. Vor allem anfangs bekommt man hier einige fremdartige Begriffe wie "Holonet", "Strippergoggles" oder "Quant" um die Ohren gehauen, allerdings fand ich mich mit dem Weltbild von 2088 schon bald zurecht. Hilfreich ist hierbei auch das mitgebrachte Glossar, das zumindest den Großteil der technischen Begriffe erklärt. Der Rest wird im Laufe der Handlung genauer veranschaulicht.

Dieses etwa 560 Seiten starke Buch bietet dem Leser also einen immens spannenden und interessanten Thriller, den ich Interessenten dieser Thematik nur wärmstens empfehlen kann. Lediglich Ende und Epilog waren mir etwas zu kurz und hätten gerne noch ein paar mehr Informationen beinhalten können. Allerdings war ich mit dem stellenweise offenen Ende wohl nur deswegen nicht ganz einverstanden, weil ich wirklich gerne noch mehr erfahren hätte und diese Welt noch nicht habe verlassen wollen.

Fazit: Interessante Thematik, toller Schreibstil und eine sehr packende Umsetzung. "Hologrammatica" war mein erstes Buch von Tom Hillenbrand, aber mit Sicherheit nicht mein letztes.

Natira says

1,5 Tage spannende Leseunterhaltung in einer faszinierenden, in sich stimmigen Welt, philosophische Aspekte inclusive

Wedma says

Vorweg gesagt, SciFi ist nicht mein Fall. Schon allein die Bezeichnung verleitet mich dazu, einfach weiter zu gehen und nach anderen Büchern Ausschau zu halten. Aber hier wurde ich neugierig. Zudem schaue ich gern über den Tellerrand, da kann man so manches Schätzchen entdecken. Und hier war es absolut der Fall. „Hologrammatica“ fand ich schon sehr gut gelungen: Spannend, fantasiereich, toll erzählt, zum Nachdenken anregend. Die heutigen Tendenzen sind weitergedacht worden und so ist die Menschheit im Jahr 2088 nach einer GAU gut dezimiert, aber recht lebendig dabei und kämpft mit den Auswirkungen der Erderwärmung. Sibirien ist sehr begehrte, da man es dort noch gut aushalten kann. Es wird viel mit der Technik gespielt: die unschönen Bilder der Realität einfach mit Hologrammen überstrahlt, dann sieht man die Elend nicht, Welch Ironie. Manche Menschen haben sich Chips in die Hirne installiert und können die Körper wechseln, je nach Bedarf und die Dicke des Geldbeutels, obwohl auch für eher kurze Zeit. Unsterblichkeit ist ein großes Thema, dem wird im Laufe des Romans nachgespürt und recht aktions- und aufschlussreich auf die Schliche gekommen.

Die Themen sind sehr aktuell, und man kann es sich ohne weiteres vorstellen, dass die heutigen Entwicklungen genau so enden, wie es in diesem Roman dargestellt wurde.

Im Roman sind hier und dort paar russische Begriffe eingepflegt worden, insg. vermittelt das Ganze die den Eindruck, dass Russland ein fester Bestandteil des Lebens in Europa in der Zukunft ist. Von der heutigen Politik der Ausgrenzung und leitmedial gebastelter Entfremdung keine Spur. In Zukunft werden sie es wohl besser machen, bleibt zumindest zu hoffen.

Die Figuren sind überzeugend: Kinder, bzw. die Ergebnisse ihrer Zeit, können prima die Handlung

vorantreiben, ohne dass es langweilig wird. Etwas Coolness und Abgeklärtheit passten da ganz gut. Den Schreibstil fand ich sehr gut, die Sprache knapp und aussagestark. All die Erklärungen, wovon es etliche gibt, da die ganze Welt der Zukunft vermittelt werden soll, plus die üblichen Stoffwiederholungen, sind geschickt „versteckt“ worden, ohne dass die Handlung groß stockt oder man sich zu langweilen anfängt. Für den Roman gibt es 5 Sterne. Ich bin da echt beeindruckt! Hut ab!

Einzig für die Interpretationen des Sprechers konnte ich mich nicht begeistern. Ich kenne ihn aus den Krimis aus Südfrankreich. Da hatte ich keine Probleme, so konnte ich nicht ahnen, dass ich hier welche bekomme. Zu überzeichnet war es mir insg. Zu viele Klischees (Wenn sich zwei schwule Männer unterhalten, der eine „muss unbedingt“ sehr damenhaft klingen), zu oft die unnötigen Spielereien mit der Stimme (rauf, runter, wieder rauf am Ende eines Nebensatzes oder einer Frage), die sich das Ganze gekünstelt anhören ließen und mir den Spaß am Hören vermiest haben. Zudem kamen paar fremdsprachigen Begriffe, die man nur mit viel Kombinationsgabe und Fantasie entziffern kann. Paarmal wollte ich abbrechen. Aber ich war neugierig, wie die Geschichte weiterging, also gab es immer neue Versuche. Und so habe ich doch noch zu Ende gehört, was mich auch sehr freut. In der zweiten Hälfte wurde es etwas erträglicher, weniger Spielereien, einfach ganz normal gelesen, dann ging es auch.

reherrma says

4.7| "Hologrammatica", der neue SF-Roman des "Drohnenland"-Autors **Tom Hillenbrand**, war für mich eindeutig der bisher beste SF-Roman eines deutschen Autors in diesem Jahr.

Die Ideen des Science Fiction Thrillers/Krimi sind zwar nicht neu, aber sein Zukunfts-Szenario, das er hier beschreibt, ist für einen deutschen SF Roman großartig und stringend erzählt, außerdem ist es ein lupenreiner Thriller, der in Sachen Spannung seinesgleichen sucht. Wechselnden Perspektiven, exotische Schauplätze und ein Heer von Protagonisten sorgen für Dynamik und atemlose Spannung, dabei sind die Wendungen durchgehend überraschend und nicht vorhersehbar.

Der Roman, der im Jahre 2088 spielt, beginnt unspektakulär mit der Hauptperson, einem schwulen "Quästor", d.h. ein Privatdetektiv, der verschwundene Personen sucht. Er bekommt von einer geheimnisvollen Frau einen Auftrag, eine verschwundene Software-Verschlüsselungsexpertin zu finden. Danach beginnt eine Tour de France durch eine Welt, die durch den Klimawandel verändert wurde, in der ein Virus einen Großteil der Menschheit dezimiert hat, in der Technologien das Leben der Menschen beherrschen. Die Geschichte entwickelt sich von einem einfachen Kriminalfall zu einem Thriller über, in Servern (und in andere Körper) hochgeladene menschliche Bewußtseine, und von intelligente Hologramme zu Künstliche Intelligenzen, die vermeintlich die Welt beherrschen.

Dabei schafft es Hillenbrand mit seinen SF-Ideen ein Streifzug durch die zeitgenössische SF zu ziehen, ich sagte bereits, dass seine Ideen nicht originär sind, aber die Integration dieser Ideen in seinen Thriller finde ich grandios; hier mal eine kleine Auflistung der Ideen und deren Herkünfte (ohne Gewähr):

- **Quästor:** siehe "Miles Flint-Zyklus" von **Kristine Kathryn Rusch**
- **hochgeladene Bewußtsteine:** siehe "Takeshi Kovacs"-Trilogie/Altered Carbon von **Richard Morgan**
- **intelligente Hologramme:** siehe "Star Trek Voyager"-Romane von **Kirsten Beyer**
- **künstliche Intelligenz:** unzählige Vorbilder von **COLOSSUS, HAL, bis Brandhorst und Baxter & Reynolds**

Die Ideen mögen zwar nicht originär sein (welche Ideen sind das schon), aber das tut der Qualität des Romans keinen Abbruch, ich bin ziemlich beeindruckt.

Der Roman endet mit einem Cliffhanger, es ist also anzunehmen, dass es irgendwann eine Fortsetzung geben wird; eine Novelle aus diesem Universum ist schon herausgegeben, die Geschichte der "Crasher" (Leute, die bei illegalen Autorennen ums Leben kommen und dann immer wieder in neue Körper hochgeladen werden, um den Tod nochmals zu erleben) fand ich schon in diesem Buch herzzerreißend...

Kaya Kobold says

Galahad auf der Queste nach dem heiligen Gral. Der makellose Held sucht nicht nur professionell nach verschwundenen Personen, sondern auch privat nach seinem Bruder Percy. Er sei der bessere Erbe für die Firma Avalon.

Allein durch die Namensgebung in der Familie Singh ist das Thema klar: Wir sind auf der Suche nach ewigem Leben und erleben eine "erfolgreiche" Personensuche. Eine Schnitzeljagd, bei der Hinweise plötzlich auftauchen und mir nicht klar ist, wie unser Held so wundersam aus dem Wasser gerettet wurde. Aber es hört sich alles schön an und wenn man den Faden weiterspinnt... Beängstigend.

Ist es ein Buch über (abwesende) Väter mit Kindern, die dem Fortschritt geopfert werden? Oder eins, bei dem Familien durch Fortschritt zusammengehalten werden?

Ivo says

Flott zu lesender Thriller, der die aktuellen technologischen Hype-Themen (Künstliche Intelligenz und Augmented Reality) aufgreift, um eine Prise der obligatorischen „globalen Erwärmung“ anreichert und uns so eine interessante Zukunftswelt präsentiert. Nicht fehlen darf natürlich auch der saufende Privatdetektiv mit Kindheitstrauma.

Havers says

Tom Hillenbrand hat Visionen. Dies hat der ehemalige Spiegel-Redakteur bereits hinlänglich in seinem 2014 erschienenen Zukunftsthriller „Drohnenland“ bewiesen, in dem er sich mit den Möglichkeiten auseinandersetzt, die die aktuell verfügbaren Technologien bieten und in dem er Ereignisse vorweggenommen hat, die mittlerweile alltäglich in den Nachrichten zu sehen sind.

Nun also „Hologrammatica“, sein neuester Roman, in dem er noch einen Schritt weitergeht und ein Zukunftsszenario entwickelt, das auf den Leser nicht nur befreindlich sondern auch furchteinflößend wirkt. Das Schlagwort ist „künstliche Intelligenz“, ein Thema, das mit Sicherheit in den kommenden Jahrzehnten immer weiter in den Fokus rücken wird.

2088, wir befinden uns in der schönen neuen Welt. Diejenigen, die es sich leisten können, sind in der Lage, mit Hilfe von Hologrammen nicht nur die besten Umgebungsbedingungen zu schaffen sondern auch die entsprechend attraktiven Körper einzunehmen. Ja, in manchen Fällen muss der Ursprung dokumentiert werden, in anderen wiederum nicht. Und hundertprozentig ausgereift ist diese komplizierte Technik auch noch nicht, sind es doch Computerexperten, Menschen, die die entsprechenden Programme und Verschlüsselungen entwickeln, aber auch deren Fehlfunktionen entlarven. Eine dieser Programmiererinnen ist Juliette Perotte, die von heute auf morgen spurlos verschwindet. Galahad Singh, dessen Spezialgebiet das Aufspüren verschwundener Personen ist, wird auf Perottes Spur gesetzt. Er ist clever, kann aus seinen

Entdeckungen Rückschlüsse ziehen und Zusammenhänge erkennen. Und er lernt dabei eine Menge über den missbräuchlichen Einsatz dieser Technologien, die doch angeblich das Leben seiner Mitmenschen lebenswerter machen sollen.

„Hologrammatica“ ist ein immens spannender Thriller, der bei dem Leser ein gewisses Maß an Informiertheit und politischem Interesse voraussetzt. Hilfreich ist es das Glossar am Ende des Buches, in dem zumindest die technologischen Begriffe erläutert werden. Es sind viele Informationen, oft auch auf den ersten Blick zusammenhanglos, die zu Beginn auf den Leser einströmen, aber mit dem Fortschreiten der Handlung ihren Platz in dem großen Ganzen finden.

Ein empfehlenswertes Buch für all diejenigen, die nicht blindgläubig jeder technologischen Neuerung hinterherlaufen, sondern kritisch deren Auswirkungen auf unser zukünftiges Leben hinterfragen.

MadameMelli says

Nach anfänglichen Schwierigkeiten war es schon noch ok. Aber wirklich umgerissen hat es mich nie und vieles war auch recht offensichtlich.

Einige Plotpunkte fand ich nicht gut gelöst bzw aufbereitet - das hat mich auch nicht unbedingt mit der Geschichte versöhnt.

Stephan says

Hologrammatica ist ein Near-Future-Thriller, und als solcher funktioniert er. Ich hatte das Lesen lange vor mir her geschoben, aber als ich erst mal angefangen hatte, war das erste Drittel an einem halben Nachmittag durch. Die Geschichte wird weitgehend aus der Sicht des Ich-Erzählers Galahad Singh geschildert. Singh ist *Quästor* im London des späten 21. Jahrhunderts. Als solcher ist er darauf spezialisiert, verschwundene Personen wiederzufinden. Bei der Suche nach einer verschwundenen Programmiererin findet Galahad mehr heraus, als er erwartete - und das ganze zieht seine Kreise.

Die Welt in 80 Jahren ist eine interessante Mischung aus Dystopie und Utopie. Der Klimawandel hat große Teile des Planeten unbewohnbar oder mindestens unattraktiv gemacht. Durch einen Virus ist die Geburtenrate so weit gesunken, dass nur noch 4 Milliarden Menschen auf der Erde leben. Sibirien und Grönland sind die neuen Zentren, im alten Europa ist das Leben eher ruhig. Fast die ganze Welt ist mit einem *Holonetz* überzogen, das die Welt zumindest kosmetisch verschönert - der Eifelturm ist doppelt so groß wie früher, jedes Gebäude ist immer frisch gestrichen und sauber, auch Falten oder Glatze sind ein modisches Statement, kein unausweichliches Schicksal. Aber auch real scheint die Welt einiges zu bieten - Hyperschallflugzeuge, selbstfahrende Autos, die einen auch mit der Schlafkabine über Nacht fahren, und sogar einen Weltraumaufzug und eine Nutzung des Asteroidengürtels zur Rohstoffgewinnung. Was wir von der Kultur mitbekommen wirkt wohlhabend und vielleicht etwas dekadent.

Über die eigentliche Handlung kann man nicht viel verraten, ohne das Buch zu spoilern. Zumindest die Hauptfiguren werden gut getroffen, und es bleibt bis zum Ende spannend. Was mir weniger gefiel, dass ist der Umgang mit der Technik. Es gibt eine Menge gute Ideen, aber alle scheinen weniger organisch zu sein, sonder aus dem Nichts aufzutauchen, wenn es für die Handlung gerade opportun ist. Deswegen ist das Buch

auch bei aller technischen Tünche kein Science Fiction.

Ich habe lange zwischen 3 und 4 Sternen geschwankt - aber ich war früher großzügig, das Buch ist gut geschrieben, und es hat Spass gemacht. Also aufgerundet....

Monerl says

Kurzmeinung:

Genre: Science-Fiction, Thriller

Handlung: Hier bekommen wir eine faszinierende Vorstellung der Zukunft! Der Autor entwickelt mit Hologrammatica literarisch eine Technik, die all das Schmutzige und Kaputte auf der Welt überdecken und schön und ansehnlich machen kann. Die Hologrammatica, die optisch tatsächlich eine schöne neue Welt vorgaukelt. Und nicht nur die Umwelt und Gegenstände können mit einer Holotextur, einer Illusion überdeckt werden, nein, es funktioniert sogar mit Menschen. Ein jeder, je nachdem wie viel Geld und Macht er hat, kann seine Erscheinung verändern. Heute männlich, morgen weiblich, übermorgen mit dunkler Haut, groß, klein, bunt. Den eigenen Wünschen sind fast keine Grenzen gesetzt. Doch man kann nicht ewig in einer Hülle bleiben. Nach einer bestimmten Zeit muss man wieder in seinen Körper zurück. Dies ist die Umgebung, die Welt, in der Galahad Singh lebt und arbeitet. Er soll Juliette Perotte aus Frankreich aufspüren und wieder zurückbringen. Eine echte Herausforderung, wenn man bedenkt, wie unecht in dieser Welt Menschen und Dinge sind. Wer sein Auftraggeber ist wird ihm nicht verraten. Durch seine Suche nach Juliette stolpert er von einem Rätsel zum anderen und es wird immer komplizierter und gefährlicher. Auch sein Leben ist in Gefahr, doch was und wer genau steckt dahinter und warum? Und wie hängt das alles mit Juliette Perotte zusammen?

Charaktere: Tom Hillenbrand lässt sich Zeit und charakterisiert seinen Protagonisten sehr intensiv. Er ist hart und sanft zugleich. Ein kluger Kopf, besonnen und kann seine privaten Probleme mit seinem Vater doch nicht so leicht abschütteln, wie er gerne würde. Ich hatte während des Hörens immer eine sehr gute Vorstellung von ihm, wie er ist und was ihn antreibt. Juliette Perotte ist zu Beginn nur ein Name. Doch nach und nach erscheint auch sie immer stabiler vor meinem inneren Auge, bleibt aber als Person noch ein Rätsel, das aufgedeckt werden muss.

Spannung: Hochgradig spannend ist dieser Science-Fiction-Thriller, denn Tom Hillenbrand hat sich einige sehr interessante Sachen ausgedacht! An jeder Ecke gab es während des Hörens Neues in seiner erschaffenen Welt zu entdecken, die eine großartige Fantasie des Autors bescheinigte. Zudem wird der Leser / Hörer in ethische und moralische Fragen verwickelt, was mir sehr gut gefiel. Es geht nicht nur um künstliche Intelligenz, die irgendwann dominierend in den Vordergrund tritt. Der Autor thematisiert auch die Möglichkeit von Unsterblichkeit und ob das wünschenswert sein könnte. Menschen sind in der Lage digitale Kopien ihres Gehirns zu machen und in menschliche "Hüllen" hochzuladen. Ist das dann noch der selbe Mensch? Ich war begeistert von der thematischen Vielschichtigkeit, die dieses Hörbuch bietet.

Schreibstil: Der Autor hat es geschafft, dass ich immer mehr und mehr wissen wollte. Ein guter Hörfloss stellte sich ein, der nur immer dann ins Stocken geriet, wenn es zu viele fremdartige Begriffe gab, deren Sinn sich mir nicht auf Anhieb erschlossen.

Ende: Am Ende geht alles Schlag auf Schlag und nicht immer konnte ich dem Weg der großen Auflösung

folgen. Es war viel auf einmal und nichts, was es so schon einmal gab. Daher war höchste Konzentration sehr wichtig! Zum Schluss aber wurde alles aufgedeckt und aufgeklärt und es blieben keine wichtigen Fragen offen. Nur mein Mund, denn ich staunte über diese grandiose Idee, die mir viele besondere Hörstunden bereitet hat. Und eventuell, ganz eventuell besteht die Möglichkeit auf einen weiteren Teil. Wir werden sehen...

Hörbuch: Der Sprecher schafft durch seine Sprechart und Stimme genau die richtige Atmosphäre. Ich habe ihm sehr gerne zugehört. Das einzige und bedeutende Manko für das Hörbuch sind die vielen Begriffe, die man nicht kennt und die komplizierte Idee des Plots. Hier hätte ich auch sehr gerne hin und wieder innegehalten, das Gelesene verarbeitet und evtl. nochmals gelesen. Bei einem Hörbuch ist das eben etwas schwierig. Das Vor- und Rückspulen macht mir persönlich keine echte Freude. Deshalb habe ich dem Hörbuch auch einen Stern abgezogen. Es ist essentiell wichtig, dass man die Story im Ganzen versteht, denn nur dann zeigt sich die ausgeklügelte Idee, die diese Science-Fiction Geschichte so besonders und anders macht.

Fazit: Ein wundervolles Buch mit einer erfrischend neuen Idee, das mir sehr großen Spass gemacht hat. Sehr actiongeladen und dennoch blieb Raum für eine sehr nette und interessante Romanze. Nie langweilig, insbesondere, da auf aktuelle und wichtige Themen eingegangen wird, zu denen man sich seine eigenen Gedanken machen kann. Ein Buch, das ich Leserinnen wie Lesern empfehlen würde, eingefleischten Sci-Fi-Fans und solchen, die noch nicht wissen, ob sie Sci-Fi mögen oder nicht. Absolute Hör- und uneingeschränkte Leseempfehlung!

Jemima | Hochhorst says

Na, "Schwammkopf"?

Richtig gelesen, im Tom Hillenbrands neustem Science-Fiction Thriller "Hologrammatica" werden im Jahr 2088 Menschen so genannt, die sich keinen kleinen Computer anstelle ihres Gehirns implantiert haben lassen. Das Pendant dazu sind "Hohlköpfe" bzw. "Quants" - Menschen, die ihr Gehirn durch einen Quantencomputer ersetzen ließen und ihr Bewusstsein in andere Körper, sogenannte "Gefäße", hochladen lassen können. Dies ermöglicht den "Hohlköpfen" / "Quants", ein beliebiges (menschliches) Erscheinungsbild anzunehmen.

Klingt cool? Ist aber nicht ganz ausgereift. Nach 21 Tagen muss jeder "Quant" in seinen Stammkörper zurück, sonst erfolgt ein Braincrash - Datensalat sozusagen. Neben diesen menschlichen Errungenschaften hat die Menschheit inzwischen den Mars besiedelt, die Klimaerwärmung wurde mithilfe eines Supercomputers reguliert und die Menschen reisen in Überschallgeschwindigkeiten durch die Welt. Das Holonetz „schönt“ mithilfe von "Holopolish" die Umgebung, sodass Abnutzungserscheinungen etc. nicht mehr zu sehen sind. Um das Holonetz von der Realität zu unterscheiden, gibt es Datenbrillen (sogenannte "Strippergoggles") die für den Betrachter die holographischen Schichten "deaktivieren" können.

In dieser Zukunftsversion begleitet der Leser den Quästor Galahad Singh - eine Art Privatdetektiv, der verschwundene Personen finden soll. Er wurde beauftragt eine Programmiererin zu finden, die sich mit Verschlüsselungen für Backups von "Quant"-Gehirnen beschäftigt hat. Während seiner Ermittlungen lernt Galahad Francesco kennen (und lieben) - einen "Quant", der zwischenzeitlich auch als Francesca auftritt. Da Galahad schwul ist, ist er zu Beginn aufgrund dieser wechselnden Identitäten etwas verwirrt. Letztendlich ist dies jedoch eine der schönen Erkenntnisse dieses Buches: Es spielt in der Liebe keine Rolle welches

Geschlecht ein Mensch hat oder wer er ist. Auch ein anderer Aspekt dieser Zukunftsversion ist mir sehr positiv aufgefallen: Die Welt ist durch die schnelleren Transportmöglichkeiten zusammengewachsen, Nationalitäten scheinen keine große Rolle zu spielen.

Es gibt immer wieder witzige Szenen im Buch - beispielsweise kann Galahad mit ein paar Plüschwürfeln, die in einem Auto hängen nichts anfangen. Auch auf "Drohnenland" gibt es indirekt eine Referenz:

„So eine Assistenz-Software ist leider nicht allzu helle. Eine Aufgabe wird ihr schnell zu komplex. Vermutlich wäre es möglich, eine schlauere zu programmieren.“ (S. 298)

Einzig der Schluss und der Epilog sind mir etwas zu kurz geraten. Nichtsdestotrotz habe ich mich durch "Hologrammatica" sehr gut unterhalten gefühlt.

Fazit

Ich habe vor ca. zwei Jahren Hillenbrands ersten Science-Fiction Krimi "Drohnenland" gelesen, der mir bereits sehr gut gefallen hat. Auch bei "Hologrammatica" gelingt es Hillenbrand, eine Zukunftsversion zu entwerfen, die durchaus glaubhaft daher kommt. Mit Galahad Singh hat er außerdem einen sympathischen Protagonisten entworfen. Setz deine "Stripergoggles" auf und lies dieses Buch!
